

AUS DEN PARTEIEN

Meinungsvielfalt und
Transparenz

Das Bürgerforum Küsnacht (BfK) ist erfreut über die stolze Zahl von 13 Kandidaten, die sich für die Gemeinderatswahlen bewerben. Dies zeigt, dass zahlreiche Menschen willens sind, sich für unser Dorf zu engagieren. Und sie belegt auch, wie uns die Anhörungen von 5 der 7 neu kandidierenden bestätigt haben, dass ein verbreitetes Missbehagen besteht über die mangelhafte Kommunikation des amtierenden Gemeinderates (GR) mit der Dorfbevölkerung. Bei seiner Wahlempfehlung stützt sich das BfK auf zwei Kriterien: zum einen auf die persönliche und fachliche Eignung der Kandidaten, zum andern auf die parteipolitische Zusammensetzung des künftigen GR. Als Folge der Reduktion der Zahl der GR von 9 auf neu 7 besteht die Möglichkeit, dass die FDP – die bereits heute mit 4 Sitzen die stärkste Partei ist – am 15. Mai ein absolutes Mehr erreicht. Diese Dominanz einer einzigen Partei wäre nach Überzeugung des BfK der politischen Kultur in unserem Dorf nicht förderlich.

Das BfK bekämpft nicht den Freisinn als politische Partei. Vielmehr setzen wir uns für eine Parteienvielfalt im GR ein, die die diversen Interessen unserer Einwohnerschaft einigermaßen adäquat widerspiegelt. Das BfK würde sich gegen die absolute Dominanz einer jeden politischen Gruppierung in unserem Dorf wehren. Denn eine solche Machtposition würde ein «Durchregieren» ohne Kompromisse erlauben, während ein mehrstimmiger Chor alle dazu zwingt, sich auf andere Denkweisen einzulassen.

Aus diesem Grund – und weil die FDP in Küsnacht ohnehin auf eine starke Wählerbasis zählen kann – schlägt das BfK als Gegengewicht für die GR-Wahl bewusst nicht freisinnige Kandidierende vor, die uns als Personen überzeugt haben: Der 52-jährige parteilose Claudio Durisch lebt seit 16 Jahren mit seiner Familie in Küsnacht und arbeitet als Portfoliomanager bei den Liegenschaften der Stadt Zürich. Er steht politisch in der Mitte und will seine Parteilosigkeit dazu nutzen, die unterschiedlichen Interessen der Küsnachter glaubhaft zu vertreten. Er ist konsens- und teamorientiert. Verbesserte Kommunikation und eine höhere Zufriedenheit mit dem GR nennt er als wichtige Ziele

Den mangelnden Einbezug der lokalen Bevölkerung ins politische Geschehen kritisiert auch der parteilose Architekt Urs Esposito. Der 60-jährige Esposito, der schon einmal für den GR kandidiert hat, ist als Redner an Gemeindeversammlungen und als aktiver Leserbriefschreiber einem breiten Publikum bekannt. Er ist ein kämpferischer und kritischer Geist, der sich lokalpolitisch bestens auskennt und als «Stachel im Fleisch» des GR wirken will. Zur Wahl empfiehlt das BfK auch Adrian von Burg (SVP). Der Immobilienfachmann und Bäckerssohn ist in Küsnacht aufgewachsen, im Dorf gut vernetzt und vertritt eine liberale Haltung. Politische Erfahrung hat er in der RPK und als Co-Präsident der SVP-Ortspartei gesammelt. Der 36-Jährige von Burg ist aus unserer Sicht gut geeignet, im Küsnachter GR die Stimme der jüngeren Generation zu stärken.

Für das Schulpräsidium hatte der BfK-Vorstand Stimmfreigabe beschlossen. An der BfK-Generalsversammlung vom 6. April votierte jedoch auf Antrag eines Mitglieds eine sehr grosse Mehrheit für die Unterstützung der parteilosen Christina Zürcher. Die 65-Jährige ist ausgebildete Primarlehrerin und seit 8 Jahren in der Schulpflege tätig. Sie möchte nach der belastenden Pandemiephase Eltern, Lehrer, Schüler und Betreuung wieder näher zusammenführen. Ein wichtiges Ziel ist für sie die Etablierung einer Tagesschule. Neben diesen neu kandidierenden empfiehlt das BfK die bisherigen GR-Mitglieder Martin Schneider und Ulrich Erb (beide SVP) sowie Susanna Schubiger (GLP) zur Wahl. Für das Gemeindepräsidium hat das BfK Stimmfreigabe beschlossen.

Bürgerforum Küsnacht

Wahlempfehlung der GLP Küsnacht

Aufgrund der Reduktion des Gemeinderates von 9 auf 7 Mitglieder ist es für die GLP zentral, unserer eigenen Kandidatin Susanna Schubiger (bisher), welche einen ausgezeichneten Leistungsausweis in den letzten vier Jahren vorzuweisen hat, eine Wiederwahl zu sichern. Wir lassen uns bei den diesjährigen Gemeinderatswahlen von folgenden Prinzipien leiten

Für mehr Vielfalt, nicht für weniger FDP. Für mehr Fachkompetenz, nicht gegen einzelne Personen. Für mehr Junge, nicht gegen die Bisherigen.

Wir haben mit den neuen Kandidierenden den Hearings durchgeführt und sehen in den Gemeinderatskandidaten Claudio Durisch, Gauthier Rüegg und Adrian von Burg kompetente Personen für den Küsnachter Gemeinderat und mit Christine Zürcher eine kompetente Fachperson für das Schulpflegepräsidium und gleichzeitig eine zusätzliche Frau im Gemeinderat.

Um die Anliegen der GLP möglichst gut im Gemeinderat vertreten zu sehen, möchten wir die folgenden Kandidierenden – den speziell hervorheben:

Claudio Durisch vertritt aus seinem beruflichen Hintergrund nachhaltiges Bauen, hat ausgewiesene Kompetenz in diesem Fachbereich und ist ein idealer, ebenfalls parteiloser, Ersatz für Walter Matti.

Eine hochqualitative Ganztageschule ist ein wichtiges Kriterium für junge Familien in Küsnacht. Bei unseren meist jungen Mitgliedern steht eine ausgezeichnete Betreuung der Kinder, die eine freiwillige Möglichkeit für eine Ganztageschule einschliesst, im Vordergrund. Dafür steht das Programm von Christine Zürcher. Ebenso sorgfältig haben wir unsere eigenen Behördenkandidaten ausgewählt und empfehlen Peter Tschudin für die RPK (neu) als Nachfolger von Patrick Ramsauer, Michael Brand für die Sozialkommission (bisher) und Celestina Rogers für die Bürgerrechtskommission (neu). GLP Küsnacht-Zollikon

Eine Dreifachturnhalle für und in Küsnacht

Am 8. Januar 2022 haben die Präsidenten der Grünliberalen, der Grünen und der EVP die Einzelinitiative «Eine Dreifachturnhalle für Küsnacht» eingereicht. Unterdessen hat sich ein Unterstützungs-komitee gebildet, in welchem Exponenten des Quartiers, der Sportvereine und der Politik vertreten sind.

Die Forderung nach einer Dreifachturnhalle in Küsnacht ist nicht neu. Sie wurde seit 2017 immer wieder gestellt. Der Bedarf ist ausgewiesen, wie auch Abklärungen der Gemeinde ergaben. In dem Zusammenhang begrüssen die Initianten,

dass es nach 5 Jahren seit Deponierung des Anliegens mit der Planung nun auch von Seiten der Gemeinde endlich vorwärtsgeht. Diese plant, im Rahmen einer öffentlich-privaten Partnerschaft die zu bauende Dreifachturnhalle der Inter-Community School Zurich (ICS) in Zumikon mitbenutzen zu dürfen.

Die Planung und der Stand der Verhandlungen bringen keine wesentlichen neuen Erkenntnisse zu Tage. Im Moment gibt es aus Sicht des Unterstützungskomitees mehr Fragezeichen als Antworten auf das Anliegen. So ist noch unklar, wie die konkrete Zusammenarbeit mit der ICS funktionieren soll.

Zentral ist auf jeden Fall, die Meinung der mitinvolvierten Vereine aus Küsnacht und Zumikon einzuholen. Die Küsnachter Sportvereine wünschen sich explizit einen Standort in Küsnacht. Das wurde der Gemeinde mehrfach kommuniziert und bildet die Grundlage der Einzelinitiative. Gemäss den Informationen der Initianten wurde die bisherige Planung der Gemeinde ohne die Konsultation der involvierten Vereine vorangetrieben. Aus Zumikon wurde zudem signalisiert, dass von den lokalen Vereinen ebenfalls erheblicher Bedarf besteht. Offen bleibt auch die Frage, weshalb die VBZ-Garage am geplanten Standort in Itschnach geplant wird, bevor klar ist, wie es mit der Dreifachturnhalle weitergehen soll.

Eine Zusammenarbeit mit Zumikon würde voraussichtlich erhebliche Nachteile für die Sportvereine und die Küsnachter Bevölkerung mit sich bringen: Stichworte sind längere Anfahrtszeiten, wenig Flexibilität bezüglich Trainingszeiten und keine Profitrainings an den Nachmittagen. Das Grundproblem der mangelnden Kapazitäten würde mit dieser Lösung mit Sicherheit nicht behoben. Die Küsnachter Vereine wären quasi Bittsteller in Zumikon und vom Goodwill der ICS abhängig.

In der Mitteilung der Gemeinde Küsnacht fehlt zudem die Erwähnung des noch nicht verabschiedeten Gestaltungsplans in Zumikon. Hier wird es aller Voraussicht nach Zufahrtsbeschränkungen und eine Plafonierung der bewilligten Anlässe an den Wochenenden geben. Dies würde es den Sportvereinen wiederum nicht ermöglichen, den dringend geforderten Spielraum für die an den Wochenenden stattfindenden Wettkämpfe zu erhalten.

Man wäre darum wiederum auf alternative Lösungen in anderen Gemeinden angewiesen. Wenn die Dreifachturnhalle hingegen in Itschnach entsteht, wo sich bereits die Kunsteisbahn, der Tennis- und der Fussballclub sowie weitere Sportvereine befinden, könnte so ein integriertes Sportcluster entstehen. Diese Gesamtsicht und strategische Planung lässt der Gemeinderat weiterhin vermissen. Die Initianten verlangen deshalb, dass die Gemeinde den Standort in Itschnach weiterhin ernsthaft prüft. Die Erwartung der Initianten ist, dass baldmöglichst die Bevölkerung über die verschiedenen Varianten abstimmen kann.

Für die engagierten und erfolgreichen Sportvereine in Küsnacht wären ein eigener Standort und genügend freie Kapazitäten eine Voraussetzung, um den Sportbetrieb auch in Zukunft gewährleisten zu können. Schliesslich gehe man in der Planung von einer Zunahme der Bevölkerung aus und davon, dass sich der Bedarf an Sport- und Bewegungsmöglichkeiten eher erhöhen werde. Das dürfte auch für die Schule zutreffen, welche wegen der wachsenden Schülerzahlen früher oder später auf zusätzliche Kapazitäten angewiesen sein wird. Die entscheidenden Vorteile des Sportclusters in Itschnach und die gewichtigen Nachteile einer Mitnutzung der zu bauenden Halle in Zumikon sind deshalb für die Initianten und das Unterstützungskomitee Grund genug, sich weiter für eine Dreifachturnhalle in Küsnacht einzusetzen. Wir erwarten, dass die Gemeinde dieses Anliegen ernsthaft angeht.

Die Initianten: Philippe Guldin, Präsident GLP Zollikon-Küsnacht; Jörg Stüdeli, Präsident Grüne Küsnacht; André Tapernoux, Präsident EVP Küsnacht. Für das Unterstützungskomitee: Heinz Blassnig, wohnt in Itschnach; Marco Caretta, Architekt; Claudio Durisch, Kandidat Gemeinderat; Urs Esposito, Kandidat Gemeinderat und -präsident; Robert Gerritsma, Präsident Goldcoast; Ueli Häfeli, Präsident SP Küsnacht; Patrick Hüppi, Handballclub Küsnacht; Lorenz Meister, Vorstandsmitglied Bürgerforum Küsnacht; Hans Peter Schwald, Präsident Verwaltungsrat GCK Lions Eishockey AG; Erwin Weinmann, Gründungsmitglied und erster Präsident Basketballverein Küsnacht; Patrick Wigert, wohnt in Itschnach; Christina Zürcher, Kandidatin Präsidium Schulpflege